



Niederschrift

44. Plenarsitzung des Gemeinderates
15. November 2022, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

1.

Der Vorsitzende: Liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, werte Frau Erste Bürgermeisterin, werte Bürgermeister*innenkolleg*innen, liebe Amtsleiter*innen, Geschäftsführer*innen, Ortsvorsteher*innen, ich darf die privilegierte Öffentlichkeit oben mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe Bürgervereine begrüßen, wie die Vertreter*innen der Presse und natürlich alle Bürgerinnen und Bürger, die heute zu uns gefunden haben. Herzlich willkommen zur heutigen Sitzung des Gemeinderats.

Ich darf vor Eintritt in die Tagesordnung ein paar Dinge kurz erläutern. Herr Bürgermeister Dr. Käuflein wird uns später wegen eines wichtigen Termins verlassen. Dann sind entschuldigt für die gesamte Sitzung Frau Stadträtin Böringer, Herr Stadtrat Braun, Frau Stadträtin Melchior, Herr Stadtrat Pfannkuch. Frau Stadträtin Lorenz wird erst etwas später zu uns stoßen und Frau Stadträtin Göttel dafür etwas früher gehen. Ich glaube, ich habe jetzt alles richtig zusammengefasst. Dann darf ich unserem Kollegen Karl-Heinz Jooß zum heutigen Geburtstag ganz herzlich gratulieren und freue mich, dass er bei uns ist. Es ist wahrscheinlich die größte Party seines Lebens, die er heute hier mit uns erlebt.

(Beifall)

Dann kommen wir zu den Veränderungen in der Tagesordnung. Da hatten wir Ihnen schon mitgeteilt, dass der Tagesordnungspunkt 9, Stellplatz Ablösebeiträge, heute auch abgesetzt ist. Das war schon im Hauptausschuss. Insofern kennen Sie das schon. Aktuell ist auch der Tagesordnungspunkt 16, das ist der Antrag der GRÜNEN, zum Erhalt der Platanen in der Kaiserstraße, verwiesen. Der Antrag der LINKEN ist es. Da gibt es mittlerweile eine ganze Reihe von ergänzenden Anträgen, die sind alle verwiesen. Es gibt gute Gründe, zu sagen, der Planungsausschuss ist dafür zuständig. Es gibt gute Gründe, zu sagen, der Ausschuss für Umwelt und Gesundheit ist dafür zuständig. Wir haben uns jetzt darauf geeinigt, dass ich das in den Hauptausschuss verweise am 6. Dezember und wir die beiden anderen Fachausschüsse dazu einladen. Wir würden es im öffentlichen Teil des Hauptausschusses behandeln. Wir würden noch einmal aus verschiedenen Perspektiven zur Vorgeschichte, zu den Planungen, die wir dort vorhaben, auch zum Thema, warum der Zürgelbaum und was das alles mit Klimaanpassung zu tun hat, einführen. Meine Bitte an Sie wäre, weil das vielfach vorgeschlagen wurde, dass Sie uns noch Expert*innen nennen, deren Meinungen Ihnen wichtig ist. Das ist nicht die Zusage, dass wir die alle einladen,

sondern wir werden dann gegebenenfalls Stellungnahmen anfordern von den Expert*innen, die dann auch Teil der Diskussionsgrundlage werden. Ich kann mir auch vorstellen, dass wir ein, zwei Expert*innen dazu einladen, die dann noch einmal ein spezielles Thema mit abräumen. Wir haben dort oben dann relativ viele Zuschauerränge. Wir würden gegebenenfalls auch draußen noch einen Bildschirm aufstellen. Das heißt, es hätte ein Stück weit die Qualität einer öffentlichen Anhörung, aber nicht der Art, dass dann jeder etwas dazu beiträgt, sondern wir werden das gut vorbereiten. Es soll vor allem für Sie als Entscheidungsgremium noch einmal eine umfassende Informationsmöglichkeit bieten. Es sind jetzt auch Fragen aufgekommen wie Marktplatz statt Zügelbäume, lieber was anderes. Alle diese Dinge hätten wir heute nicht gut endgültig ausdiskutieren können, weil das doch der Vorberatung bedarf. Das war auch das Begehren aus Ihren Reihen, eben mit dieser Begründung. Insofern hätte es aus meiner Sicht heute keinen Sinn gemacht, in eine große Diskussion einzusteigen, wenn viele von Ihnen gleichzeitig sagen, wir sind eigentlich noch nicht ausreichend informiert. Durch diese öffentliche Hauptausschusssitzung können wir diese ganzen Expertenmeinungen noch einmal miteinander diskutieren und auch transparent darstellen.

Zwischen dem 6. Dezember und dem 20. Dezember haben sowohl der Gemeinderat als auch die Öffentlichkeit noch zwei Wochen Zeit, es miteinander noch weitergehend zu diskutieren, und dann sollten wir am 20. Dezember aber auch einen Haken dran machen. Die Ausschreibung für die ganze Baumaßnahme läuft schon. Die Submission hätte eigentlich auch im Dezember schon sein sollen. Der eigentliche Vergabebeschluss kommt aber erst im Februar, und deswegen kriegen wir das zeitlich auch noch ganz gut eingefangen. Denn je nach Ergebnis wird man dann das, was man ausgeschrieben hat, auch gar nicht vergeben können. Denn das ist natürlich an die entsprechenden Planungen geknüpft.

Jetzt gibt es einen Geschäftsordnungsantrag. Frau Binder, wollten Sie den stellen, oder soll ich etwas dazu sagen? Sie stellen ihn.

Stadträtin Binder (DIE LINKE.): Wir haben im Vorfeld zur heutigen Sitzung noch einen Geschäftsordnungsantrag Ihnen zur Kenntnis gebracht. „Der Gemeinderat möge beschließen, zur besseren Beurteilung und fachlichen Beratung in den Gremien des Gemeinderats wird bezüglich des geforderten Erhalts der Platanen in der Kaiserstraße eine fachübergreifende Expertenanhörung durchgeführt. In dieser Veranstaltung werden externe Expert*innen aus unterschiedlichen Disziplinen angehört. Sie informieren und diskutieren gemeinsam mit Vertreter*innen der Gemeinderatsfraktionen sowie der Stadtverwaltung die existierenden und möglichen alternativen Planungen. Danach finden die weiteren Beratungen in gemeinderätlichen Gremien, wie Ausschuss für Umwelt und Gesundheit, Planungsausschuss oder dem Gemeinderat, statt. Die Expertenanhörung findet öffentlich statt.“

Ich kann es einfach begründen. Wir haben ein solches Interesse in der Öffentlichkeit an dem Thema und tatsächlich auch die Frage, ob eine bereits bestehende Planung, die vor einigen Jahren angestellt wurde, bevor die Problematik, die wir heute haben, so extrem wurde, dass wir meinen, dass es das durchaus verdient und die Ausschüsse danach dann tatsächlich ihre Beratungen und auch Beschlussfassungen machen können. Wir haben auch durchaus Vorschläge, die ich Ihnen schriftlich zukommen ließ bezüglich der Expert*innen, die durchaus quer durch verschiedene Disziplinen und Lager Stellung nehmen können. Das wäre unser Antrag.

Der Vorsitzende: Gut, das Beantragen einer öffentlichen Anhörung kann nicht über einen Geschäftsordnungsantrag gehen, sondern Sie können über den Geschäftsordnungsantrag Anträge hier zum Sitzungsablauf und zu ähnlichen Dingen stellen. Es wäre also im Grunde ein ergänzender Antrag zu Ihrem Antrag, die Platanen zu erhalten und auch den anderen Anträgen. Insofern bleibt mir nichts anderes übrig, als es in den nächsten Hauptausschuss mit den anderen Anträgen zu verweisen. Ich meine es ernst, Frau Binder, dass wir uns mit den Expertisen auseinandersetzen, und dass wir sie so aufarbeiten, dass wir sie im Hauptausschuss auch vorliegen haben. Da ändert aus meiner Sicht eine öffentliche Anhörung an der Qualität dessen auch nicht unbedingt noch viel mehr, zumal es am Ende um eine Abwägung geht zwischen verschiedenen Perspektiven und nicht um eine, ich sage mal, quantitative Bemessung verschiedener Perspektiven. Das ist ein bisschen das Problem.

Ich würde Ihnen aber zusagen, weil es völlig klar ist, wenn wir das in den Hauptausschuss zur Beratung geben und dann erst in den nächsten Gemeinderat zur Abstimmung, dann ist das Thema rum, zumindest sollte es rum sein, dass wenn es im Hauptausschuss noch eine erkennbare Mehrheit gibt, dass wir noch einmal eine öffentliche Anhörung brauchen, dann würden wir die vor dem Gemeinderat noch schalten. Wenn es nicht erkennbar so ist, dann fühle ich mich an der Stelle aber auch nicht beauftragt. Der Hauptausschuss kann es nicht beschließen, weil es dann eigentlich Sache des Gemeinderats ist. Aber wir würden uns sozusagen beauftragt fühlen, wenn aus dem Hauptausschuss heraus das signalisiert wird. Das wäre das Kompromissangebot, das ich Ihnen jetzt machen kann. Ansonsten kann ich das hier nicht zur Abstimmung stellen, weil es kein Geschäftsordnungsantrag ist. Zu den ganzen anderen Ausführungen will ich jetzt gar nichts sagen. Das machen wir dann im Rahmen des Hauptausschusses. Je früher Sie Expert*innen-Namen geben, umso früher können wir die um eine Stellungnahme bitten oder eben auf diesen Termin hin versuchen einzuladen.

Da wir an diesem Hauptausschusstag, das ist der 6. Dezember, auch die Vorberatung sämtlicher Haushaltssicherungsmaßnahmen haben, wobei die üblicherweise meistens in der Vorberatung keinen so großen Raum einnehmen, weil wir an diesem Dienstag auch noch die Polizei eingeladen haben zum Thema Sicherheit, Sie wissen, wir machen immer einmal im Jahr eine Sicherheitsgeschichte, wäre meine Frage an Sie, ob wir den Hauptausschuss ausnahmsweise schon um 16:00 Uhr oder vielleicht um 15:30 Uhr beginnen lassen können. Wenn Sie das einfach abklären und wenn ich die nächsten Tage keinen wütenden Protest höre, würde ich das..., weil ich weiß, wie schwierig das ist, klären Sie es bitte ab. Wie gesagt, 16:00 Uhr würde uns schon mal helfen. 15:30 Uhr ist vielleicht einen Ticken zu früh. Wenn ich von einigen von Ihnen höre, dass das ungünstig ist, dann würden wir das zur bestehenden Zeit belassen. Aber es würde uns etwas mehr Beinfreiheit an diesem Nachmittag geben. Wir werden dann auch Bilder von den schon gezüchteten Zürgelbäumen liefern. Ich sage das deswegen, weil einige Aktivisten schon versucht haben, auf das Gelände der Gärtnerei zu gelangen, um Fotos zu machen. Das brauchen Sie alles nicht zu machen. Wir werden alles aufarbeiten. Wir werden auch das entsprechend darbieten, sodass wirklich alle Fragen ausgeräumt sind und bitte jetzt hier keinen zu großen Stress starten. Das ist ein lang diskutiertes Thema, das immer offen angesprochen wurde, bisher nie diese Dramatik entwickelt hat und jetzt ist in der öffentlichen Diskussion es da. Das müssen wir sauber absichten. Aber wir müssen am Ende auch als Gemeinderat dann zu einer Entscheidung kommen. Das kann uns niemand anderes abnehmen.

Dann möchte ich noch ergänzen, dass unter TOP 17.1 ein weiterer Antrag dazugekommen ist. Das hatten wir Ihnen auch schon mitgeteilt, und unter 17.1 haben wir auch einen Lageplan ausgetauscht. Da möchte ich auch noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass Sie das zur Kenntnis nehmen. Wir kommen aber nachher sowieso noch zu der Thematik.

Das waren jetzt alle Dinge, die ich vor Eintritt in die Tagesordnung mit Ihnen klären wollte, und damit können wir in die Tagesordnung einsteigen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
29.11.2022